

Folkloretipp



Chästeilet im Justistal

Alljährlich am Freitag vor oder nach dem eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag findet der weitherum bekannte Justistaler Käseteilet statt. Das Datum wird durch die Vereinigten Alpengenossenschaften Justistal festgelegt. Dieses Jahr findet sie am Freitag, 20. September, statt.

Am Chästeilet treffen sich die Landwirte, welche ihre Kühe im Justistal gesümmert haben, und teilen ihren Käse im Verhältnis zur Milchleistung der Kühe. Der Käse wird gegen Mittag aus den Speichern gereicht und in Reih und Glied aufgestapelt, dabei wird älterer und jüngerer Käse gleichmässig gemischt. Die Käsestapel werden den Landwirten mittels Ziehung zugelost. Für eine anteilmässige Aufteilung müssen sie sich selber einigen.

Bereits vor und während des traditionellen Rituals beginnt ein fröhliches Fest. Das Ende des Alpsommers wird sehr einfach gefeiert, die Jodellieder stammen meist von Besuchern und Sennen, die spontan ein Lied anstimmen. Hie und da kann man sich auch an Schwyzerörgelklängen erfreuen, auch diese werden von Besuchern spontan gespielt. Nach dem Käseteilet kommt es zum Alpabzug, wobei die Kühe mit der höchsten Milchleistung bekränzt werden.

Vor über 700 Jahren wurde das Justistal vom damaligen Freiherrn Walter von Eschenbach an das Kloster Interlaken verkauft. Die einheimischen Bauern, vorwiegend solche aus Sigriswil, Beatenberg und Oberhofen, nahmen die Alpen in Pacht. Rund drei Jahrhunderte lang bestand dann das Justistal aus einer einzigen Alpengenossenschaft. Später wurden die Alpengenossenschaften in verschiedenen Schritten geteilt, heute bestehen neun Alpengenossenschaften.